

QLE Stadtteil 2, Granatweg 13, 3004 Bern

An den
Gesamtgemeinderat der Stadt Bern
Junkerngasse 47
3011 Bern

Bern, 25. März 2022

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Im Namen des Vorstands QLE und der Delegierten der QLE müssen wir die Unterlassung jeglicher Aufwertungsmassnahme im Zusammenhang mit den Wiederherstellungsarbeiten der ewb (Fernwärmearbeiten) bei der Hochfeldstrasse aufs schärfste kritisieren!

Seit 2016 ist die Planung der «Grossflächigen Begegnungszone Hochfeld» in Arbeit. Für den Teilabschnitt Hochfeldstrasse entlang der Schulhausbauten wurden in Zusammenarbeit mit der Verkehrsplanung mehrere Projekte ausgearbeitet. Von der aufwändigen Umgestaltung, die auch an Anwohner:innenveranstaltungen präsentiert worden ist, bis zu einfachen Trottoirverbreiterungen. Aufgrund der finanziellen Lage wurden die Projekte immer weiter abgespeckt, was seitens QLE verstanden und akzeptiert worden ist.

Inakzeptabel ist aber am Ende der Entscheid des Gemeinderats gewesen, sämtliche Projektstudien zu kübeln, die sehr vielen Arbeitsstunden der Projektleiter:innen zu ignorieren und dem ewb grünes Licht zu geben, die komplett aufgerissene Hochfeldstrasse (vgl. Bilder im Anhang) in genau demselben Zustand 1:1 wieder her zu stellen, Es hätte nur Kosten im hohen vierstelligen Bereich ausgemacht dem ewb die Auflage zu gebe, das Trottoir 1 Meter breiter neu anzulegen. Aber nein, gegen aussen will man Sparwillen zeigen und vertröstet auf spätere Jahre. Mit dem vollen Wissen (die genannten Studien VP liegen alle vor!), dass dann die Strasse wieder aufgerissen und damit ein Mehrfaches der Kosten verursacht wird!

Wir haben seitens QLE den Gemeinderat (das letzte Mal am 21.5. 21 per Brief) und die Fachpersonen TVS wiederholt darauf hingewiesen, dass im Zuge des Projekts Fernwärme ewb der Teilabschnitt Aufwertung Hochfeldstrasse jetzt realisiert werden soll:

«Die Hochfeldstrasse wird derzeit aufgrund der Fernwärmearbeiten des ewb aufgerissen. Das ewb zahlt danach die Wiederherstellung des Strassenraums. Für das Teilgebiet Hochfeldstrasse liegt seit über 3 Jahren die Willensbekundung und auch ein unterdessen stark vereinfachtes

Projekt für eine Begegnungszone vor. Das aktuelle Projekt sieht eine Verbreiterung des Gehwegs auf Seiten der Schule sowie punktuelle Eingriffe in der Strasse vor. Diese Massnahmen können dank der Wiederherstellungspflicht des ewb zum heutigen Zeitpunkt mit minimalen Zusatzkosten umgesetzt werden. Doch die Zeit drängt!»

Es ging hier somit nicht einfach um ein Wohlfühlprojekt des «gutbetuchten» Länggassquartier, sondern um ein Projekt, das mit x-mal tieferen Investitionskosten 5-10 Jahre früher hätte realisiert werden können. Ein Projekt, das geholfen hätte, die Schulwegsicherheit zu verbessern und u.a. auch den Druck auf den Aussenraum Schule Hochfeld (der mit den Barackenprovidurien auf lange Zeit verbaut ist) etwas zu lindern.

Die QLE hat sich im 2020 bereit erklärt, ihre Einsprache gegen das Bauprojekt der ewb zurückzuziehen, damit das Schwimmbad Neufeld rechtzeitig zur Eröffnung beheizt werden kann. Dass im Nachgang dann aber sowohl die Freiraumplanung seitens SPA für die von der Einsprache betroffene Fernwärmeverteilzentrale ohne Absprache mit dem Quartier vorangetrieben worden ist und wir vor ein fait accompli gestellt worden sind (ein Bosquet mit Birken – hochallergene Bäume an einer Busendstation (!) – statt der gewünschte Begegnungsfläche) und zugleich auch im Teilbereich Hochfeldstrasse jegliche Initiative seitens Behörden ausgeblieben ist, hat zu grosser Missstimmung im Quartier und der QLE geführt. Denn dass es sehr wohl auch anders geht, hat die gemeinsame Planung der GBZ Aaregg/Tiefenau gezeigt. Dort haben die Projektleiter VP letztes Jahr die Anliegen des Quartiers nicht nur aufgenommen, sondern die Planung extra so beschleunigt, dass die Realisierung der BGZ nun unmittelbar im Nachgang an die ewb Fernwärmearbeiten erfolgen kann.

Statt mittels Einsprachen künftig auf vorausschauend eingeplante Ressourcen setzen zu können und so unseren Stadtteil weiterentwickeln zu können, das ist unser grosse Wunsch an die Behörden und den Gemeinderat!

Mit freundlichen Grüssen

Orrin Agoues


Präsident QLE

Daniel Blumer


Geschäftsführer QLE

PS: Am letzten Treffen der Geschäftsführer:innen Quartierkommissionen Stadtteil 2-6 war eben gerade das ewb, dessen oft fehlende Sensibilität fürs Quartier, wie auch das Ausbleiben von Aufwertungsmassnahmen seitens Stadt Bern und TBA Thema.

Bilder der Arbeiten ewb an der Hochfeldstrasse – die Verbreiterung des Trottoirs wäre offensichtlich und ohne grosse Aufwände machbar gewesen!

